

Trauer um charismatischen Seemann und faszinierenden Macher

Von Mathias Schreyvogel

Horst Gollatz ist im Alter von 74 Jahren verstorben. Sein Lebenswerk, die Kinder- und Jugendhilfe mit dem Wasser im Zentrum, dauert fort.

HECKERMÜNDE – Das Zentrum Uckermünde und die Führungsstelle der Segelschiffe Greif von Uckermünde und Wappen von Uckermünde trauern um ihren ehemaligen Mitarbeiter, Ehrenbürger, Gründungsmitglied und Vereinsvorsitzenden: Horst Gollatz ist am 12. Februar verstorben und mit ihm ein Mensch, zu dessen Eigenschaften Neugier, Offenheit und Leidenschaft gehörten, wie es Joachim Schöp von Verein zur bewegungs- und sportorientierten Jugendarbeit mit Sitz in Marburg formulierte.

2001 über Uckermünde hinaus hat er sich um die Kinder- und Jugendhilfe verdient gemacht. Mit seinem Lebenswerk, das fortläuft, hat er eine pädagogische Praxis gefördert, in deren Zentrum das Wasser und die Segel stehen, eine Praxis, die für Kinder und Jugendliche eine unerschöpfliche Quelle von Anregungen ist.

Ohne seinen unermüdlichen Einsatz wäre die pädagogische und maritime Infrastruktur, die sich nach der Wende mit dem Zentrum für Erlebnispädagogik und Umweltbildung und den Schützen Greif von Uckermünde und später Wappen von Uckermünde etablieren konnte, heute nicht Realität, betont Joachim Schöp. Was heute reformorientiert ist, in der Kon-



Horst Gollatz war viele Jahre lang Leiter des Zentrums für Erlebnispädagogik und Umweltbildung in Uckermünde. Am 12. Februar ist er verstorben.

zeptbahagen geboren, habe er nach der Schule eine Matrosenlehre in Rostock absolviert. Nach deren Abschluss sei er 1969 zur Station junger Touristen in Uckermünde geschickt. Dort habe er zunächst als Bootsmann, ab 1978 als Schiffsführer auf dem Posidenschaftsboot immer bereit gearbeitet. Parallel dazu habe er Hörerzieher mit den Schwerpunkten Sport und Schulsport studiert, zählt Joachim Schöp auf.

Als der damalige Landkreis bewegungs- und sportorientierter Jugendtätigkeit als Partner sei die modernisierungsbedürftige Jugendeinrichtung erhaben worden – so wie das Posidenschaftsboot – ein „einzigartiger Vorhaben, zu dem ein ungeheurer Lager Atem nötig war“.

„Als Horst Gollatz im Jahr 2012 in den wohlverdienten Ruhestand trat, konnte er auf eine von ihm durch viele Fördergestützter, lokal ausgerichteter Jugendhilfeeinrichtungen führen. Die Kinder- und

jugendliche gefördert. 2005 sei ein Bettenhaus in Kaminberg eröffnet, 2007 die Wappen von Uckermünde in den Dienst gestellt worden, der zwei Ruderer Deutschlands – ein „einzigartiger Vorhaben, zu dem ein ungeheurer Lager Atem nötig war“.

„Als Horst Gollatz im Jahr 2012 in den wohlverdienten Ruhestand trat, konnte er auf eine von ihm durch viele Fördergestützter, lokal ausgerichteter Jugendhilfeeinrichtungen führen. Die Kinder- und

jugendliche gefördert. 2005 sei ein Bettenhaus in Kaminberg eröffnet, 2007 die Wappen von Uckermünde in den Dienst gestellt worden, der zwei Ruderer Deutschlands – ein „einzigartiger Vorhaben, zu dem ein ungeheurer Lager Atem nötig war“.

„Als Horst Gollatz im Jahr 2012 in den wohlverdienten Ruhestand trat, konnte er auf eine von ihm durch viele Fördergestützter, lokal ausgerichteter Jugendhilfeeinrichtungen führen. Die Kinder- und

jugendliche gefördert. 2005 sei ein Bettenhaus in Kaminberg eröffnet, 2007 die Wappen von Uckermünde in den Dienst gestellt worden, der zwei Ruderer Deutschlands – ein „einzigartiger Vorhaben, zu dem ein ungeheurer Lager Atem nötig war“.

„Als Horst Gollatz im Jahr 2012 in den wohlverdienten Ruhestand trat, konnte er auf eine von ihm durch viele Fördergestützter, lokal ausgerichteter Jugendhilfeeinrichtungen führen. Die Kinder- und

hat sich auch mit Politik und Bürokratie auseinandergesetzt. Darüber konnte er sich letztlich aufregen. Andererseits war er immer wieder Leute begeistern und motivieren konnte.“ Für soziale Projekte habe er Leute aus ganz Deutschland gewonnen. Heute gebe er zum Beispiel einen deutschlandweiten Pool an ehrenamtlichen Schiffsführern, die die beiden Schiffe führen.

„Wenn wir uns an die jährlichen Steuerzahlerbeiträge erinnern, konnte er jenseitiglich Fisch verkaufen.“ Für alles, was mit Wasser zu tun hatte, sei er offen gewesen. „Er war auch Sportler, unheimlich, vielseitig interessiert und aufgeschlossen“, berichtet Marcus Zeitpel.

„Er hat zahlreiche Dinge angeschoben, die heute auf vielen Schülern verfallen sind. Horst hatte ein fundiertes Wissen und steckte auch in den technischen Details der Schiffe so tief drin wie kaum ein anderer. Es ist schade, dass dieses über Jahrzehnte gewachsene Detailwissen man verloren hat.“ Bedauernd die Vereinsvorsitzende, „Die Lücke ist sehr groß.“

„Wir als Verein ehren sein Lebenswerk mit der Arbeit mit den beiden Schiffen, die wir in seinem Sinn fortführen.“ Bewegung sei die Voraussetzung gewesen, bei der die Wappen zusammen mit drei weiteren Schiffen draußen gewesen sei. Der Verstorbene werde in der Messe der Wappen mit einem Foto verewigt. Dafür, dass es dieses Schiff